

Chronik

Gemeinde:
Euskirchen

bis 1985

Chronik der Gemeinde Euskirchen

.....

Im Jahre 1924 kamen Brüder von Düren nach Euskirchen, um Zeugnis vom Gnaden- und Apostelamt zu bringen. Am 9.9.1924 konnten Herr und Frau Billig mit Tochter und dem Sohn von Frau Billig, Josef Rufft, versiegelt werden und zwar in Düren durch Apostel Dach. Josef Rufft war später im Werke Gottes tätig, worauf im Nachhinein noch eingegangen wird. Die Brüder kamen nun nicht nur zum Zeugnisbringen nach Euskirchen, sondern sie konnten ab September 1924 in Euskirchen die ersten Gottesdienste bei den Geschwistern Billig in der Wohnung abhalten. Die Brüder kamen mit den Fahrrädern von Düren und scheuten weder den weiten Weg noch schlechte Wetterverhältnisse. Darauf konnte der Herr seinen Segen legen. So führte er die Brüder auch zu einem in der Stadt wegen seiner Trunksucht sehr bekannten Mann namens Wilhelm Kemmerich, der aus Lennep kam. Herr Kemmerich konnte durch die Gnade Gottes die Gesandten des Herrn als solche erkennen und prüfte sein Werk. Im Jahre 1926 konnte er versiegelt werden. Durch seinen nunmehr vorbildlichen Lebenswandel erkannten auch Frau und Tochter den Weg des Lebens und wurden im Jahre 1927 ebenfalls versiegelt.

In den darauffolgenden Jahren wurden durch das lebendige Zeugnis von Bruder Kemmerich mehrere Familien neuapostolisch. am 1.3.1929 wurde der am 24.8.1898 geborene und am 17.3.1902 durch Apostel Niehaus versiegelte Priester Heinrich Dichgans von Wuppertal-Elberfeld nach Euskirchen überwiesen und in das Kirchenbuch von Düren von dem damaligen Evangelisten Ludwig Hennrich unter der Nummer 333 eingetragen. Priester Dichgans wohnte in Rheinbach. Nun hatte Euskirchen einen eigenen Priester. Am 11.4.1937 wurde er in die Ewigkeit abberufen.

In dieser Zeit wurden die Gottesdienste dann bei den Geschwistern Kemmerich in der Jakobsgrasse gehalten.

Um 1930 konnte in Euskirchen das erste Kirchenlokal in der Baumstrasse gemietet werden. Es war eine ehemalige Werkstatt, über der die Geschwister Billig wohnten.

In dieser Zeit erhielt ein junges Mädchen aus Bad Münstereifel-Iversheim Zeugnis und wurde in die Gottesdienste eingeladen. Die am 10.3.1915 geborene Josefina Katzfey kam zu jedem Gottesdienst von Iversheim nach Euskirchen zu Fuß. Ende 1932 konnte sie in Düren von Apostel Dach versiegelt werden. Von ihrem 19. Lebensjahr an wurden ihr die Kinder in der Sonntagsschule anvertraut, auch hielt sie den Konfirmandenunterricht. Liebevoll betreute sie die Kinder, besuchte und tröstete, wenn eines von ihnen krank war. Sie war ein freudiges Gotteskind. Aus ihrer Familie wurden später noch mehrere Mitglieder versiegelt.

Evangelist Henrich, der spätere Bischof, hielt in Euskirchen Gemeinde- und Gebetsstunden. Er war es auch, der 1933/34 in Euskirchen den ersten Gesangchor gründete.

Schwester Katzfey hatte einen jungen Bruder aus Eschweiler kennengelernt. Bruder Peter Andres kam ursprünglich aus dem Saargebiet. Die Gemeinde Eschweiler wurde zu dieser Zeit ebenfalls von Düren bedient. So konnten die beiden jungen Geschwister im Jahre 1936 in Euskirchen den Segen zur Hochzeit empfangen. Diesen spendete der Hirte Dorsel aus Düren in unserem Kirchenlokal in der Baumstrasse. Nach der Hochzeit verzogen die Geschwister Andres nach Eschweiler. Bruder Andres war der spätere Vorsteher von Aldenhoven (später Jülich).

Die Gemeinde Euskirchen zählte zu diesem Zeitpunkt ca. 30 Seelen. Der am 27.6.1913 geborene Josef Rufft wurde am 11.4.1927 in Euskirchen konfirmiert. 1938 konnte ihm das Unterdiakonenamt anvertraut werden, 1945 erhielt er das Diakonenamt und diente vom 7.2.1948 bis Januar 1955 als Priester und stellvertretender Vorsteher der Gemeinde Euskirchen.

Durch die Kriegswirren waren aus den Ostgebieten Deutschlands einige Geschwister nach Euskirchen und in die Bifel gekommen. Unter diesen war auch Priester Koska mit seiner Frau und drei Töchtern. Die Jüngste wurde 1947 in Düren versiegelt. Er wohnte in Palmersheim bei Euskirchen und ging am 4.9.1949 in die Ewigkeit.

Durch den Zuzug der Geschwister wurde der Raum in der Baumstrasse zu klein. Ab 1.7.1947 wurden dann die Gottesdienste im Souterrain der Villa Weiler, Münstereifeler Str. 137 gehalten.

Am 1.1.1948 wurde Buskirchen von Düren getrennt und eine selbständige Gemeinde. Vorsteher blieb allerdings der Hirte Dorsel aus Düren und später war das dann der Bezirks-Älteste Hubert Geuer aus Düren. Buskirchen gehörte zum Ältestenbezirk Aachen. Es wurde nun auch ein eigenes Kirchenbuch geführt. Die Gemeinde zählte 80 Seelen.

Von einem guten Wachstum der Gemeinde zeugt, daß Apostel Dunkmann im Jahre 1954 in Buskirchen 21 Seelen versiegeln konnte. Am 31.12.1954 zählte die Gemeinde 171 Seelen, darunter 46 Kinder. In dem Versiegelungsgottesdienst, am 22.9.1954 erhielt die Gemeinde zwei weitere Priester, einen Diakon und einen Unterdiakon. Somit hatte die Gemeinde 3 Priester, einen Diakon und zwei Unterdiakone.

Nach den Ereignissen im Januar 1955 hatte die Gemeinde nur noch die beiden Unterdiakone. Das war der am 7.2.1948 in Düren zum Unterdiakon ausgesonderte Heinz Grigat, geb. 1910 und 1945 in Düren versiegelt. Er diente bis 1960 in diesem Amt.

Der zweite Unterdiakon war der am 29.12.1935 geborene Alfred Wiernicki. Er hatte am 22.9.1954 das Unterdiakonenamt empfangen.

Buskirchen erhielt vorübergehend den Evangelisten Herburger aus Heinsberg als Vorsteher. Da die Eifel mit zu Buskirchen gehörte, waren auch weite Strecken für die Seelsorge und die Weinbergarbeit zu überwinden. Unterdiakon Wiernicki fuhr bei Wind und Wetter mit dem Motorrad bis in die Eifeldörfer um die dort wohnenden Geschwister zu besuchen.

Am 23.10.1955 erhielt er dann in Aachen durch den Bezirksapostel Walter Schmidt das Priesteramt und wurde am 28.10.1956 zum Vorsteher für die Gemeinde Buskirchen gesetzt. Die Gemeinde war durch den Abfall kleiner geworden. Sie zählte nur noch 73 Seelen.

Priester Wiernicki lernte dann im Bezirk Aachen nach einem Gottesdienst die aus Gelsenkirchen-Buer-Erle stammende Schwester Gisela Gunia kennen, die er am 4.8.1957 in der dortigen Gemeinde heiratete.

Priester Wiernicki war im November 1953 mit seinen Eltern nach Buskirchen gezogen.

Am 30.1.1977 konnte der Herr ihm das Hirtenamt anvertrauen, in dem er bis heute treu dient.

Die ersten Gottesdienste in Euskirchen ab 1955 wurden dann ab Februar 1955 in der Wohnung der Geschwister Paul Steuer, Winkelpfad abgehalten. Diese Geschwister waren erst im September 1954 versiegelt worden. Durch die Gnade unseres himmlischen Vaters konnten sie sich recht entscheiden und waren somit eine Hilfe, daß die Geschwister nicht obdachlos wurden. Ab Mitte März mußte dann in der möblierten Wohnung der Geschwister Wiernicki Gottesdienst gehalten werden, die in der ersten Etage des Hauses der Geschwister Steuer war. Die Wohnung wurde immer ausgeräumt, rechts und links Stühle aufgestellt, Bretter darüber, damit genügend Sitzplätze vorhanden waren. Inzwischen suchten wir eifrig nach einer neuen Versammlungsstätte.

Am 1.5.1955 konnten die Geschwister dann in einen ausgebauten Stall in der Frauenberger Straße/Hinterhof - Eingang Dechant-Vogt-Strasse, zum Gottesdienst gehen. Dieser Raum war die Versammlungsstätte für Euskirchen bis Dezember 1960. Nach 1955 hat dann die Gemeinde Euskirchen noch andere Amtsbrüder erhalten, die nachstehend aufgeführt werden sollen: Fritz Schulz, geboren am 17.11.1919 wurde am 13.7.1958 zum Unterdiakon und 1962 zum Diakon gesetzt. Er diente besonders den Kindern als Sonntagsschullehrer mit Herz und Seele. 1982 wurde er in den Ruhestand versetzt. Sonntagsschullehrer aber war er noch bis Ende 1984.

Im Januar 1959 zog der Bruder Horst Haiduk, geboren am 28.6.1936, nach Euskirchen. Am 28.6.1959 heiratete er hier seine Braut Ingrid, die ebenfalls zugezogen war. Er betätigte sich von Anfang an fleissig in der Weinbergsarbeit. So konnte ihm am 9.10.1960 das Unterdiakonenamt und am 5.2.1962 das Priesteramt anvertraut werden. Er war Konfirmanenlehrer und bis Ende 1984 auch Jugendleiter. Als Priester dient er heute noch der Gemeinde.

Bruder Karl Sawusch, geboren 1912, versiegelt 1920, kam mit seiner Frau und einem Sohn 1947 aus Stolp in Pommern nach Euskirchen. Er empfing im August 1962 das Unterdiakonenamt und am 11.12.1966 das Diakonenamt, in dem er bis zu seiner Zuruhesetzung Anfang 1980 diente.

Bruder Klaus Gensheimer, geboren 1940, wohnhaft in Euskirchen, erhielt Zeugnis vom Werke Gottes und konnte mit seiner Frau und Sohn am 25.7.1968 in Euskirchen versiegelt werden. Am 30.7.1977 wurde er als Unterdiakon für Euskirchen gesetzt und am 27.4.1980 erhielt er das Priesteramt. In diesem Amt dient er noch heute freudig und ist auch als Konfirmandenlehrer tätig.

Ehrenfried Wiernicki, ein Sohn des Hirten Wiernicki, wurde am 5.6.1958 als erstes von fünf Kindern in dieser Ehe geboren. 1979 heiratete er ein neuapostolisches Mädchen aus Langenberg. Am 27.4.1980 wurde er zum Unterdiakon und am 23.9.1981 zum Diakon gesetzt.

Seit dem 1.1.1985 dient er als Sonntagsschullehrer. Außerdem ist er als Religionslehrer tätig.

Durch den Segen unseres himmlischen Vaters konnte auch die Gemeinde Euskirchen ein Wachstum verzeichnen.

Das gemietete Lokal in der Frauenberger Straße war zu klein geworden. Eifrig wurde nach einem Bauplatz gesucht. Euskirchen sollte eine Kirche bekommen.

Nach vielen Bemühungen konnte dann der Bauplatz in der Unitasstraße gekauft werden. Die neue Kirche stand im Dezember 1960 zur Einweihung. Die Freude der Brüder und Geschwister war groß.

Apostel Dicke hielt am 23.12.1960 den Weihegottesdienst, zu dem auch Vertreter der Stadt Euskirchen geladen waren.

Als Textwort für diesen Gottesdienst diente der Psalm 33, Vers 4.

Vom Jahre 1963 bis Ende 1967 fuhren jeweils am 1. Sonntag des Monats zwei Brüder in die Eifel, um Geschwister aus verschiedenen entfernten Orten zum Gottesdienst nach Euskirchen zu holen.

Die Entfernungen betragen einmal ca. 50 und die andere Strecke ca. 100 km. Die kürzere Fahrtroute konnte ab November 1967 entfallen, da ab dieser Zeit in Bad-Münstereifel-Holzern bei den Geschwistern ganz Gottesdienste gehalten werden konnten.

Diese Geschwister waren nach dem Kriege aus Stolp in Pommern nach dort gekommen. Schwester Genz ist eine geborene Hinz.

Die Eltern, also die Geschwister Hinz, konnten am 10.11.1957 das Fest der Eisernen Hochzeit in Euskirchen begehen.

Beide Eheleute waren damals 90 Jahre alt. Bruder Hinz ging ca. 1 Jahr später mit 91 Jahren in die Ewigkeit. Seine Frau, die am 3.9.1867 geboren war, ging am 5.11.1969 im Alter von 102 Jahren in die Ewigkeit. Zu dieser Beerdigung kam der Brüderchor aus dem Bezirk Aachen. Die Beerdigung war gleichzeitig ein Zeugnis für das Werk Gottes, denn es waren viele Menschen aus der Umgebung anwesend. Die Trauerfeier wurde vom Evangelisten und späteren Bezirks-Ältesten Schmidt gehalten und zwar auf dem Friedhof in Effelsberg.

Gottesdienste wurden in Holzem bei den Geschwistern Genz bis Ende 1974 gehalten.

In Bad-Münstereifel-Mahlberg wohnten die Geschwister Wilhelm und Mathilde Schmitz, geb. Otto. Sie waren 1923 in Köln von Apostel Dach versiegelt worden. 1974 wurden sie in Mahlberg wieder aufgenommen, nachdem sie längere Zeit dem Hause Gottes ferngeblieben waren. Im Mai 1975 erhielten sie in Euskirchen den Segen zur Goldenen Hochzeit. Im Juli 1975 ging Schwester Schmitz in die Ewigkeit im Alter von 70 Jahren.

Ab Januar 1975 hatten die Geschwister Schmitz ihre Wohnung in Bad-Münstereifel-Mahlberg, Breite Strasse 18, für die Gottesdienste zur Verfügung gestellt.

Bruder Schmitz ging im Alter von 81 Jahren im Jahre 1984 in die Ewigkeit. Die Trauerfeier wurde auf dem Friedhof in Mahlberg gehalten, wo auch Schwester Schmitz beerdigt ist. Auf dem dortigen Dorffriedhof wurde bereits Bruder Wichartz aus Mahlberg, der Schwager der Geschwister Schmitz, beerdigt. Schwester Wichartz ist eine geborene Schmitz. Sie ist seit 10 Jahre Witwe und heute steht sie im 90. Lebensjahr. Sie war 1935 in Köln von dem damaligen Apostel Niehaus versiegelt worden.

Am 25.6.1982 leitete der Bischof Zier in dem Kurhaus in Bad Münstereifel ein Gästesingen mit Orchester. Am 12.4.1983 hielt er in dem gemieteten Raum, Marktstraße 19 einen Gästegottesdienst. Ab diesem Zeitpunkt bis Pfingsten 1986 diente dieser Raum dann als Versammlungsstätte, so daß in Mahlberg die Gottesdienste entfielen.

Da die Stadt für den Raum einen Eigenbedarf hatte, finden die Gottesdienste nunmehr in Bad Münstereifel in der Schule statt.

Die Gottesdienste in Bad Münstereifel wurden auch von Bruder Schilling besucht. Er war Jahre dem Hause Gottes ferngeblieben und konnte vom ~~Bezirksältesten Polzin~~ am 14.4.1984 wieder aufgenommen werden. *BEV B61*

Zu erwähnen ist jetzt, daß die Gemeinde Euskirchen Ostern 1982, am 11.4., dem Bezirk Köln-Süd zugeteilt wurde. An jenem bedeutenden Gottesdienst waren die Bischöfe Zier und Zeidlewitz sowie die Bezirks-Ältesten Schmidt und Polzin zugegen.

Bad Münstereifel wird von Euskirchen bedient, das heißt, daß der Hirte Wiernicki dort Vorsteher ist.

--

Ab 12.1.1975 wurde in Mechernich Gottesdienst gehalten. Mechernich wurde eine Gemeinde und Euskirchen überwies an die junge Gemeinde 37 Seelen. Der Hirte Wiernicki war hier für Mechernich als Vorsteher tätig, bis Mechernich einen eigenen Vorsteher erhielt. Euskirchen zählte am 31.12.1974 bereits 208 Seelen. Dann waren es 37 Seelen weniger. Der Herr segnete aber weiterhin die Arbeit in Euskirchen, so daß am 31.12.1983 die Gemeinde wieder 183 Seelen zählte.

Im Juli 1984 wurde die Gemeinde Zulpich gegründet. Dorthin gingen aus der Gemeinde Euskirchen wieder 18 Seelen.

Im Laufe der Geschichte der Gemeinde Euskirchen hat es wohl viele besondere Gottesdienste gegeben. Einige davon seien hier besonders erwähnt:

Am 1.4.1973, Sonntag nachmittags, hielt das erste Mal nach 1955 ein Bezirksapostel in Euskirchen Gottesdienst. Mit Bezirksapostel Schiwy waren auch der Apostel Dicke und der Bischof Zier gekommen. Bischof Zier war damals noch Bezirksältester.

In der Gemeinde waren 242 Personen anwesend, davon 3 Gäste. Zum Gottesdienst diente das Textwort aus Offenbarung 3, Vers 21 als Leitwort.

Am Samstag, den 22.12.1973 hielt Bezirksapostel Schiwy in Euskirchen einen Versiegelungsgottesdienst. Zu dieser Zeit bestand Sonntags Autofahrverbot. Aus Euskirchen wurden in diesem Gottesdienst drei Erwachsene und ein Kind versiegelt. Das Textwort war aus 1. Joh. 3, Vers 2. An diesem Gottesdienst

nahmen 250 Seelen teil.

Am Donnerstag, den 4.12.1975 konnte Bezirksapostel Schiwy in einem Gottesdienst zwei Erwachsene und ein Kind versiegeln. Diesem Gottesdienst lag das Textwort aus Jes. 35, Verse 3-4 zu Grunde.

Eine besondere Stunde war es auch, als am Montag, den 9.5.1977 Apostel Magney in Euskirchen Kinderversiegelung hielt. Es waren nicht nur 8 Kinder zur Versiegelung, sondern auch eine Mutter.

Am 27.9.1978 diente Apostel Magney der Gemeinde Euskirchen mit dem Textwort 1. Thessalonicher 5, Verse 23 und 24. In diesem Gottesdienst waren 187 Seelen anwesend.

Ein großer Regenstag war es auch, als am Sonntag, den 29.7.1979 Bezirksapostel Schiwy seinen letzten Gottesdienst in Euskirchen hielt. Er hatte den Apostel Kuserow und Bischof Zier mitgebracht. Als Textwort für diesen Gottesdienst las er aus 1. Petrus 1, Vers 25 vor. Auch an diesem Tage war die Kirche gefüllt. Die Amtsbrüder zählten 209 Teilnehmer am Gottesdienst.

Am Mittwoch, den 19.3.1980 diente unser Bischof Zier in Euskirchen. Es war der erste Gottesdienst, den ein Bischof nach mehr als 20 Jahren in Euskirchen hielt. Der Bez.-Älteste Robert Schmidt war mit zugegen. Das Textwort las der Bischof aus Psalm 37, Verse 39 und 40 vor.

Am Donnerstag, den 30.10.1980 diente Apostel Kuserow in Euskirchen mit dem Wort aus Epheser 5, 1 - 2.

Apostel Wömpner war für Euskirchen als Apostel zugeteilt. Er diente uns am Donnerstag, den 2.7.1981 mit dem Wort aus Johannes 5, Verse 2 - 3.

Am Sonntag, den 1.3.1982 beging der Hirte Wiernicki mit seiner Frau das Fest der Silbernen Hochzeit. Den Segen dazu erhielten die Eheleute vom Bischof Zier. Auch dieses war für Euskirchen ein besonderer Gottesdienst.

Für eine kurze Zeit waren Geschwister aus Amerika in Euskirchen, die auch zur Gemeinde zählten. Ihr Sohn Andrew kam in Euskirchen zur Welt. Evangelist Armin Brinkmann taufte den kleinen Andrew am Sonntag den 8.8.1982 in Euskirchen. Der Chor sang dazu ein Lied in englischer Sprache.

Am Sonntag, den 10.10.1982 diente uns Bezirksapostel Engelauf in Euskirchen mit dem Textwort 1. Mose 24, Vers 56. Hier war das Haus wieder gefüllt. 197 Geschwister und 5 Gäste waren anwesend.

Dann hatten wir ein großes Fest, als Apostel Kuserow in Euskirchen die Konfirmation hielt. Das Textwort las er aus Matth. 16 Vers 24. Es waren die Gemeinden Heckenheim und Wechernich eingeladen. Zwei Konfirmanden kamen aus Euskirchen und je einer aus Heckenheim und Wechernich. Apostel Kuserow hatte sich für Karfreitag, den 1.4.1983 angesagt. Er wurde gefragt, ob er dann nicht auch hier Konfirmation halten könne, die eigentlich am Palmsonntag stattfinden sollte. Er sagte zu, und so hatten die Konfirmanden und die Gäste ihren besonderen Gottesdienst. Es war sehr voll, 247 Gottesdienstteilnehmer wurden gezählt.

Die nächste besondere Stunde kam, als Apostel Brinkmann einen Gästegottesdienst für Portugiesen am Dienstag, den 27.9.1983 hielt. Schon einige Wochen vorher war eingeladen worden. Die Sänger hatten Lieder in portugiesisch gelernt. Der portugiesische Jugendchor aus dem Bezirk Köln-Süd war eingeladen. Mit den jugendlichen Sängern gemeinsam wurde in dieser Stunde nur portugiesisch gesungen. Es waren 23 Gäste zugegen. Apostel Brinkmann legte diesem Gottesdienst das Textwort Johannes 17, Vers 18 zu Grunde.

Am Mittwoch, den 4.4.1984 diente Apostel Brinkmann in Euskirchen aus Psalm 134.

Da die Arbeit in Euskirchen immer mehr zunahm, gab uns der Apostel für Euskirchen aus der Gemeinde Hermülheim den Evangelisten Pütz am Sonntag, den 18.11.1984 und aus der Gemeinde Brühl den Unterdiakon Uwe Ernst zur Hilfe. Zur großen Freude der Geschwister und vor allen Dingen der Brüder dienen sie in der Freude und bringen auch große Opfer. Evangelist Pütz vertritt den Vorsteher. Er ist auch viel in den Missionsgebieten unterwegs.

Der Unterdiakon Ernst ist die Jugend zur Pflege anvertraut. Als Abschluß soll noch auf besondere Gnadenstunden in Euskirchen im Jahre 1985 hingewiesen werden.

Bischof Zier hielt am Dienstag, den 7.5.1985 in Euskirchen eine überörtliche Jugendstunde. Er hatte bereits am Nachmittag dem Religionsunterricht beigewohnt. Nach dem Religionsunterricht war ihm von der kleinen Flötengruppe ein Ständchen gebracht worden. Dann hatte er den Wunsch geäußert, daß doch in der Jugendstunde Gäste sein mögen. So gingen zwei junge Brüder vor der Jugendstunde noch durch die Stadt, um Gäste zu laden. Der Bischof besuchte außerdem an diesem Tage ein krankes Mädchen aus dem Religionsunterricht, der Flötengruppe und der Sonntagschule. Viel Segen! Am Abend in der Jugendstunde waren 50 Geschwister und 4 Gäste zugegen. Eine besondere Stunde für unsere Jugend.

Am Dienstag den 21.5.1985 hatte der Hirte zu einer Arbeiterstunde geladen. Dieser Einladung folgten 45 Geschwister.

Am Sonntag, den 26.5.1986 hörten wir eine Übertragung des Stammapostelgottesdienstes aus Zürich. Zu diesem Gottesdienst waren 181 Geschwister und 5 Gäste anwesend.

Hier muß noch erwähnt werden, daß wir, bevor die Kirche gebaut wurde, in Euskirchen keine Übertragungsmöglichkeit hatten. Wir fuhren mit einem gemieteten Bus nach Bonn zu jeder Übertragung. Vorher mußten die Geschwister aus derifel abgeholt werden, so daß die Brüder schon sehr früh fahren mußten; denn es waren große Strecken zurückzulegen. Es ist auch vorgekommen, daß Geschwister in Euskirchen übernachtet haben um zum Beispiel am Neujahrsmorgen bei der Übertragung dabei sein zu können. Wie dankbar war die Gemeinde, als sie endlich in der neuen Kirche eine Übertragungsanlage hatte. Nun kommen zu den Gottesdiensten Geschwister aus Nechernich, Weckenheim, Bad Münstereifel und Zulpich zur Übertragung nach Euskirchen.

Am Sonntag, den 25.8.1985 konnten wir freudig einem Übertragungsgottesdienst aus Bielefeld, den der liebe Stammapostel dort hielt, folgen.

In Euskirchen wohnen auch Tamilen. Wir hatten auch schon Gäste der Tamilen im Gottesdienst. So konnte am Mittwoch, dem 28.8.1985 der Bezirksevangelist Bär einen Tamilen in Euskirchen taufen. Auch das ist zu erwähnen.

Für das Gåstesingen am 1.12.1985, das der Hirte Wiernicki leitete, wurde auch fleißig geübt. Alle Sånger und Geschwister, allen voran aber die Brüder, freuten sich, daß wir in dieser

Stunde neben 62 Geschwistern auch 19 Gäste begrüßen durften. Am Sonntag, den 15.12.1985 hielt Apostel Brinkmann in Euskirchen einen Gottesdienst, den 205 Geschwister besuchten. Er konnte an diesem Tag Versiegelung halten. 14 Gäste waren auch zugegen.

Wir sind unserem himmlischen Vater dankbar, daß er uns in Euskirchen eine Gemeinde, Amtsbrüder, betende Geschwister und einen Chor gegeben hat. Er hat auf die Anfänge sichtbar seinen Segen gelegt. Wir dürfen ihn bitten, daß er weiterhin seinen göttlichen Segen auf alle Arbeit und auf unser Bemühen um die Würdigkeit legt.